



### Tennislegende droht Gefängnis

Insolvenz-Prozess: Boris Becker weist weiterhin die Schuld von sich.

► Aus aller Welt



### Neustart in Baiersbronn

Eröffnung: Der Neubau der Traube Tonbach ist nun fertig.

► Dritte Seite



### Christ aus vollem Herzen

Unternehmer und Organist Gerhard Conzelmann ist tot.

► Albstadt

Ausgabe A1 | 188. Jahrgang | Nummer 80 | E 11341 A

Mittwoch, 6. April 2022 |



## Plastik in der Arktis

Wissenschaftler des Alfred-Wegener-Instituts nehmen Schneeproben auf dem Meereis – mit überraschendem Ergebnis

► Aus aller Welt

Foto: Hejran Dajani/Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum/dfa

### Thema des Tages

Von Annika Grah



### Zerreißprobe

Die Vorzeichen, dass die Solidarität für die Flüchtlinge aus der Ukraine im Südwesten anhält, sind schlecht. Die Menschen im Land haben Zukunftsorgen, größer als während der zähen Monate der Pandemie. Die Inflationen und die Energiepreise gepaart mit noch unklaren Folgen des Krieges für die Wirtschaft in Deutschland tun ihr übriges. Der ewige Wohlstand der Nachkriegsgenerationen scheint auf einmal endlich. Wird das Wohl der Geflüchteten vor das eigene Wohl gestellt werden? Schon jetzt fällt es den Menschen schwer zu benennen, auf welche staatlichen Leistungen sie verzichten würden. Klar ist: Für alles wird das Geld nicht reichen, wenn die Wirtschaft gemäß den Prognosen abstürzt. Die Regierungen in Land und Bund sollten sich ehrlich machen – und sich und die Bevölkerung darauf vorbereiten, dass die Zeiten sich ändern werden.

### Embargo für russische Kohle?

Brüssel/Kiew/Moskau. Die EU-Kommission hat einen Vorschlag für ein umfangreiches Paket mit neuen Russland-Sanktionen vorgestellt. Es beinhaltet laut EU-Kommissionspräsidentin Ursula



Ursula von der Leyen

von der Leyen (CDU) unter anderem ein Importverbot für Kohle aus Russland. Die Kommissionschefin will derweil diese Woche noch den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj in Kiew treffen.

► Seite 2  
► Wirtschaft

## Stimmung im Südwesten mies

BaWü-Check | Baden-Württemberger überzeugt: Ukraine-Krieg senkt ihren Wohlstand

Umfrage der Tageszeitungen im Südwesten: Der russische Feldzug nährt das Bewusstsein, dass das Wohlstandsniveau auch abnehmen kann. Zwei Drittel blicken skeptisch oder besorgt nach vorne.

■ Von Christian Gottschalk

Oberndorf. An diesem Mittwoch wird Baden-Württembergs Ministerpräsident ein voraussichtlich recht trübes

Bild der Zukunft zeichnen. Winfried Kretschmann (Grüne) macht die Folgen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine zum Thema seiner Regierungserklärung. Dass er mit tief greifenden Auswirkungen und Wohlstandsverlusten im Südwesten rechnet, hat Kretschmann bereits durchblicken lassen.

Er trifft damit die Stimmung der Menschen im Land. Die ist so schlecht wie schon lange nicht mehr. Das ist das Ergebnis des Bawü-Checks, einer repräsentativen, von ba-

den-württembergischen Zeitungen getragenen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach.

Demnach sieht nur noch knapp jeder vierte Einwohner Baden-Württembergs den kommenden zwölf Monaten hoffnungsvoll entgegen. Die große Mehrheit dagegen ist tief besorgt. 33 Prozent schauen skeptisch nach vorne, 34 Prozent sogar mit ausgeprägten Befürchtungen für die nächsten Monate. Nie zuvor haben die Demoskopien solche Werte gemessen.

Konkret sorgen sich die Menschen um die Sicherheit der Energieversorgung. Gestiegene Preise für Gas, Öl, Benzin oder Diesel haben das Bewusstsein genährt, dass der bisher gewohnte Wohlstand an seine Grenzen kommt.

Deutlich positiver ist die Stimmung der Baden-Württemberger gegenüber den ukrainischen Flüchtlingen. 51 Prozent sagen, dass Deutschland so viele Flüchtlinge aufnehmen sollte wie möglich.

► Thema des Tages  
► Hintergrund

## Kretschmann hält Lucha die Treue

Corona | Opposition plant Entlassungsantrag gegen Minister

Stuttgart/Berlin. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hält an seinem Gesundheitsminister und Parteifreund Manfred Lucha (Bild) fest – trotz heftiger Kritik an dessen Corona-Politik.

»Ich werde ihn nicht entlassen, ich wüsste gar nicht warum«, sagte Kretschmann. Hintergrund: SPD und FDP wollen ihn im Parlament dazu drängen, Lucha zu feuern.

Die Opposition im Landtag hält Lucha wegen Missmanagements in der Corona-Krise für nicht mehr tragfähig. Ein Entlassungsantrag soll das Parlament am Donnerstag beschäftigen.

Kretschmann sagte, man entlasse einen Minister bei persönlichem schweren Fehlver-



halten und wenn er schweren Schaden angerichtet habe, das sei alles nicht der Fall.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hat derweil das weitgehende Ende amtlich angeordneter Isolationspflichten für Corona-Infizierte gegen Kritik verteidigt.

► Leitartikel  
► Dritte Seite  
► Baden-Württemberg

## Schinken lockt in Schwarzwald

Hinterzarten. Der Hochschwarzwald will mit kulinarischen Genüssen Touristen in die Region locken und startet Mitte April die neue Marketing-Kampagne »Zurück zum Ursprung«. Schwarzwälder Schinken, aromatischer Bergkäse, frische Forellen und cremiger Waldhonig sollten laut Hochschwarzwald Tourismus GmbH die Regionalität bewerben.

► Baden-Württemberg

### Wetter im Kreis

morgens	mittags	abends
4°C	10°C	7°C
15%	40%	40%

### Serie

#### Richtig versichert

Egal ob schwere Verletzung oder Krankheit: Beides kann dazu führen, dass Betroffene ihren Beruf nicht mehr ausüben können. Wer hilft dann wie weiter?

► Wirtschaft

### Börse

MDax	Dax	EuroStoxx
31 553,88	14 424,36	3 917,85
Vortag	Vortag	Vortag
31 544,58	14 518,16	3 951,12

### Service

### Albstadt

#### Albstadtwerke erhöhen die Energiepreise

Um rund 15 Prozent werden die Albstadtwerke Anfang Juni die Strompreise erhöhen, gar um 19 Prozent Anfang Juli die Gaspreise. Der Krieg in der Ukraine ist nur zum Teil schuld daran; bereits Ende 2021 waren die Bezugspreise wegen des globalen Konjunkturaufschwungs und unzulänglicher Kapazitäten explodiert. Momentan haben sie sich auf hohem Niveau stabilisiert – aber keiner weiß, was passiert, sollte das russische Gas ausbleiben.

### Albstadt

#### Die Verkaufspläne schlagen hohe Wellen

An der Tatsache, dass die katholische Kirchengemeinde St. Elisabeth ihr sanierungsbedürftiges und wenig genutztes Gemeindezentrum St. Antonius verkaufen muss, führt laut Pfarrer Hans-Joachim Fogl und dem gewählten Kirchengemeinderatsvorsitzenden Andreas Rieker wohl kein Weg vorbei. Dass bei der Kommunikation der Verkaufspläne einiges schief gelaufen sei, räumen sie ein. Die Entscheidung soll im Kirchengemeinderat öffentlich fallen.